

INHALTSVERZEICHNIS

GÜNTHER MENSCHING

Vorwort	7
Einleitung	9

I. Der Begriff des Willens innerhalb der lateinischen Tradition des 12. und 13. Jahrhunderts

MATTHIAS PERKAMS (Jena)

<i>Synderesis</i> , Wille und Vernunft im 12. Jahrhundert. Die Entfaltung moralpsychologischer Grundbegriffe bei Anselm von Laon, Peter Abaelard und Robert von Melun	19
---	----

JÖRN MÜLLER (Bonn)

Zwischen Vernunft und Willen: Das Gewissen in der Diskussion des 13. Jahrhunderts	43
--	----

SEBASTIAN LALLA (Berlin)

<i>Libertas angelica</i> – zu einem mittelalterlichen Paradigma der Willensfreiheit	74
--	----

GERHARD LEIBOLD (Innsbruck)

Wille und Willensverursachung bei Johannes Duns Scotus	88
--	----

II. Die Darstellung des Willens in der mittelhochdeutschen Dichtung

HUBERTUS FISCHER (Hannover)

Götterwille, Menschenwille, oder wie ‚rettet‘ der mittelalterliche Dichter den freien Willen gegen das antike Fatum?	99
--	----

HARALD HAFERLAND (Osnabrück)

Vernunft und Wille (bzw. Liebe) bei Meister Eckhart und in deutschen Predigten und Traktaten des 14. Jahrhunderts	111
--	-----

III. Der Begriff des Willens im Spätmittelalter

JÜRGEN GOLDSTEIN (Landau)

Deus absconditus. Die Rationalität der Allmachtsspekulationen
bei Wilhelm von Ockham

147

GERHARD KRIEGER (Trier)

„*alligabatur necessitati voluntaria subiectio*“
Freiheit und Herrschaft im Spätmittelalter

161

IV. Der Begriff des Willens in der Rechtslehre und politischen Theorie

GÜNTHER MENSCHING (Hannover)

Zum Problem des kollektiven Willens bei Wilhelm von Ockham

183

MICHAEL STÄDTLER (Münster)

„Von Gottes Willen können wir zweifach sprechen.“
Naturrecht, positives Gesetz, Vernunft und Wille
bei Thomas von Aquin

194

ISABELLE MANDRELLA (Bonn)

Pro ratione voluntas? Herrscherwille und Gesetz
im Voluntarismus des Mittelalters

219